



## Medieninformation

27. Januar 2014

### **Uferschnepfe liebt den Überblick – im Speicherkoog wird die Säge angesetzt**

Damit Uferschnepfen und Kampfläufer wieder ein übersichtliches Brutrevier vorfinden, werden im Nordteil des Speicherkoogs an der Meldorfer Bucht auf den Weideflächen Einzelbüsche, Bäume und Weidengruppen entnommen. Im Nordwesten des Wöhrdener Loches bleiben Gebüsche und Gehölze aber als Witterungsschutz für die ganzjährig im Gebiet weidenden Konik-Wildpferde erhalten. Die ehemaligen Gehölzflächen werden im Spätsommer mit blütenreicher Grünlandsaat angesät. Dies sehen die Planungen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und des Michael-Otto-Instituts im NABU Bergenhusen (MOIN) in Abstimmung mit dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) sowie dem lokalen Bündnis Dithmarschen im Rahmen des „LIFE-Limosa“-Projektes vor.

Der Speicherkoog Nord ist ein wichtiges Brutgebiet der Uferschnepfen in Schleswig-Holstein. Um den Bruterfolg der am Boden brütenden Wiesenvogelart zu verbessern, ist es erforderlich in oder an den Brutflächen wachsende Gehölze zu entfernen. Denn diese können Fuchs und Marderhund auf der Jagd Versteckmöglichkeiten bieten. Uferschnepfen halten Abstand zu solchen Flächen und sind daher in den gebüschbestandenen Bereichen des Koogs bisher kaum zum Nestbau gekommen.

Entscheidend für den Bruterfolg ist es, dass die Altvögel Beutegreifer frühzeitig entdecken und ihre Küken durch Warnrufe zum Verstecken bringen können. Auch der Kampfläufer, einer der seltensten Wiesenvögel in Deutschland, wird von den Maßnahmen profitieren, da auch diese Art seine Küken direkt nachdem Schlupf im niedrigen Gras zur Nahrungssuche durch die Weideflächen führt. Die einzige Chance für die Küken nicht auf dem Speisezettel des Fuchses oder Marderhundes zu enden, ist es dann, sich beim Erschallen der Warnrufe ihrer Eltern in den großen Grasflächen zu verstecken.

Bei dem von der Europäischen Union geförderten Naturschutzprojekt steht der Schutz heimischer Wiesenvögel im Vordergrund. Namensgeberin von LIFE-Limosa ist die in Deutschland vom Aussterben bedrohte Uferschnepfe, deren wissenschaftlicher Name „Limosa limosa“ lautet. Dieser große elegante Watvogel mit seinem markanten langen Schnabel hat als Charakterart feuchter Wiesenlandschaften hinsichtlich der Größe und es

**folgt Seite 2**

Projektträger:



STIFTUNG  
NATURSCHUTZ  
Schleswig-Holstein

Projektpartner:



In Kooperation mit:

Landesamt für Landwirtschaft,  
Umwelt und ländliche Räume  
Schleswig-Holstein



Ausstattung seines Lebensraumes höhere Ansprüche als andere Wiesenvögel. Deshalb gilt: Wo sich die Uferschnepfe wohlfühlt, finden auch andere Feuchtwiesenvögel, wie Kiebitz, Rotschenkel, Kampfläufer und Großer Brachvogel, optimale Lebensbedingungen.

**Hinweis an die Redaktion:**

**Beiliegende Fotos dürfen Sie für diese Veröffentlichung gern verwenden. Als Bildautor nennen Sie bitte die Stiftung Naturschutz.**